



www.zhrehrennen-shop.de



OFFICIAL LICENSED PRODUCT



IDENTICA
www.identica.de

NLS Saison 2022

Mit neuem Wertungsmodus startete die 46. Saison der weltgrößten Breitensportrennserie im März 2022. Bis zum Finale, Anfang November lieferten Daniel Zils, Oskar Sandberg und Sindre Setsaas mit acht Klassensiegen im BMW 330i eine beeindruckende Siegesserie ab. Ihr Meistertitel bedeutete für Matthias Unger, Teamchef von Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive, den 5. Titelgewinn in Folge!



In den verschiedenen Klassen-, Cup- und Trophäenwertungen wurde bis zum Finale um den Sieg gekämpft. Erfreulich aus heimischer Sicht ist der erneute Gewinn der Trophy-Wertung im NLS BMW M2 CS-Racing Cup durch Stefan Kruse im BMW vom Team Adrenalin Motorsport. „Es war eine schöne, spannende aber auch anstrengende Saison. Ich freue mich sehr

über den Trophy-Gewinn und danke meinen Fahrerkollegen und dem Team für den guten Job. Der Klassensieg beim Finale war dann noch einmal ein schöner Erfolg in einem BMW. In 2023 plane ich den Wechsel in einen Porsche Cayman. Das wird noch einmal eine schöne Herausforderung auf die ich mich freue“, so der schnelle Rechtsanwalt aus Löhne.

Links: Stefan Kruse im BMW M2CS



Kontakt mit einem gegner-

51st EDITION

Driver



51st EDITION

ADAC

Lokalsport

DONNERSTAG/FREITAG
8./9. JUNI 2023



Einfahrt Karussell auf dem Nürburgring: Der Gohfelder Stefan Kruse ist mit dem BMW M240i unterwegs.

Foto: reapi

Jagd in der „Grünen Hölle“

Motorsport: Stefan Kruse fährt mit seinem Team bei den 24 Stunden am Nürburgring in seiner Altersklasse auf Platz 1. In NLS-Wertung Erster.

Egon Bieber

Löhne-Gohfeld. Der Rausch der Geschwindigkeit lässt ihn nicht los. Für den im Rennauto schnellen Rechtsanwalt aus Gohfeld, Stefan Kruse (arbeitet in einer Kanzlei in Herford für Verkehrsrecht), war das Sportjahr 2023 schon recht erfolgreich und erlebnisreich. Diesmal lieferten sich etwa 136 Autos vor 235.000 Zuschauern eine 24-stündige Jagd auf dem legendären Nürburgring, der mit 25 Kilometer Strecke längsten und schwierigsten Rennveranstaltung der Welt.

Der 56-Jährige holte mit seinen drei Teamkollegen Sven Markert, Nils Steinberg und Yannick Fühlich vom Adrenalin Motorsport Team Motec im BMW M240i beim 24-Stunden-Rennen in der „Grünen Hölle“ den 1. Platz in ihrer Klasse. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 144,728 km/h. In der Gesamtwertung aller 136 Teilnehmer mit den pfeilschnellen GT 3 Fahrzeugen von Audi, Mercedes, Porsche und BMW in der Spitze war es am Ende der 45. Platz. „Das hat viel Spaß gemacht. Es war ein gelungenes Rennen“, sagt Stefan Kruse. „Im vergangenen Jahr bin ich mit meinem Team in einem Porsche Cayman mit etwa 300 PS nach einem Unfall meines Teamkollegen ausgefallen, jetzt mit dem nötigen Rennglück angekommen. Ich hatte beim zweiten Stint bei 200 km/h einen leichten Kontakt mit einem gegner-

schen Auto. Der Querlenker war verbogen, ich bin mit wenig Geschwindigkeit dann in die Box gehumpelt.“

Zu jenem Zeitpunkt lag das Team mit Stefan Kruse in ihrer Klasse auf dem 1. Platz. Nach der Reparatur nahm das Team mit einer Runde Rückstand die Verfolgung auf, alle gaben dann kräftig Gas und schafften in der Nacht den Anschluss. „Dann sind wir sauber durchgefahren, haben nichts mehr anbrennen lassen“, sagt der Racer aus Gohfeld, der in der Nacht bei diesen 24 Stunden nicht gefahren ist. Er hatte sich einer Augen-Operation unterziehen müssen, und danach war es im Dunkeln schon sehr anstrengend zu fahren bei diesen hohen Geschwindigkeiten.

Der legendäre Nürburgring

ist bereits seit zehn Jahren die motorsportliche Heimat von Stefan Kruse. Anfangs nur sporadisch, seit 2017 dann volle Pulle um Titel mitfahrend. Im vergangenen Jahr jubelte der im Rennauto schnelle Rechtsanwalt über den vierten Sieg in Folge bei der Nürburgring-Langstrecken-Serie (NLS). Chapeaul Und in diesem Jahr sieht es auch recht gut aus im Porsche-Cup 3, in dem 13 Rennautos dabei sind. Nach einem 1. Platz und zwei 2. Plätzen führt Stefan Kruse in seiner Altersklasse bei den Amateuren die Fahrerwertung mit 54 Punkten und 13 Zählern Vorsprung vor dem Zweitplatzierten an. Als Team mit dem Gohfelder, dem Österreicher David Griessner (Profi) und Florian Wolf aus Linden belegten sie nach vier

Stunden auf dem Nürburgring im Porsche 718 Cayman GT4 CS (rund 420 PS, 6 Zylinder Sauger) den 5. Platz und in der Gesamtwertung der Cup 3 belegt das Adrenalin Motorsport Team Motec mit 3 Punkten den 4. Platz. In der Einzelwertung wird übriger nach Altersklassen gewerte getrennt auch nach Profis und Amateuren. Insgesamt gibt es in dieser Rennserie neun Veranstaltungen: Drei Mal sechs Stunden und sechs Mal vier Stunden. Pro Auto sind es mindestens zwei, höchstens drei Fahrer, die sich abwechseln. „Das ist bisher super gelaufen. Ich hoffe, das bleibt so und ich unfallfrei durch die Rennserie komme“, sagt Stefan Kruse. Das nächste Rennen auf dem Nürburgring ist am Samstag, 17. Juni.



Das Team in der Nürburgring-Langstrecken-Serie: Stefan Kruse (v.l.), der Österreicher David Griessner und Florian Wolf mit dem Porsche 718 Cayman GT4 CS.

Foto: Pri